



Gottes Segen bekam das neue Boot der Wasserwacht Wörthsee (oben links). In Andechs übergab Bürgermeisterin Anna Neppel den symbolischen Schlüssel für die neue Feuerwehrrhalle (oben rechts). Grund zum Feiern hatten auch die Seeshaupter (unten links Mitglieder der Dorfbühne) und der Trommlerzug Erling. FOTOS: TREYBAL

Gänsehaut und Volksfeststimmung

Das Fünfseenland in Feierlaune – Tausende Menschen pflegen am Wochenende Gemeinschaftsgefühl, ob beim Trommlerzug in Andechs, bei der Wasserwacht in Wörthsee oder bei Haindling in Perchting

VON ASTRID BECKER, KIA AHRNDSEN UND OTTO FRITSCHER

Sarnberg – Sonnenschein, Gewitter und Regengüsse – das unbeständige Wetter hat die Festtagslaune im Landkreis nicht getrübt. Im Gegenteil: Tausende Menschen waren an diesem Wochenende in ihren Gemeinden unterwegs, um ausgiebig Gemeinschaftsgefühl zu pflegen. Ob beim Loischachaufest in Seeshaupt, beim 40. Geburtstag der Wasserwacht Wörthsee oder beim Pfälzer Weinfest. Oder in Andechs.

Für Landrat Karl Roth muss dieses Wochenende also ein sehr anstrengendes gewesen sein. Er musste sich nicht nur den Gästen aus Bad Dürkheim widmen, die eigens wegen des Pfälzer Weinfests nach Sarnberg gereist waren, sondern sich auch in seiner Heimatgemeinde Andechs blicken lassen. Denn allein dort standen gleich zwei große Feierlichkeiten auf dem Programm. Bereits am Samstagabend mussten die Autofahrer, die in Richtung Kloster unterwegs waren, eine für diesen Ort größere Umleitung in Kauf nehmen. Denn der Trommlerzug der Gemeinde hatte insgesamt 250 Musiker aus Blaskapellen und anderer Trommlerzügen der Umgebung, unter anderem sogar aus Ohlstadt

im Landkreis Garmisch-Partenkirchen, eingeladen, sein 20-jähriges Bestehen in Erling zu feiern. Zum Sternmarsch hatten sie alle sich in den verschiedenen Straßen des Ortes eingefunden, um dann, vor dem Rathaus, einem Massenor gleich, gemeinsam den Bayerischen Defiliermarsch und den Bozner Bergsteigermarsch zu spielen. „Gänsehautgefühl“ habe das bei ihm erzeugt, erzählte der 1. Major des Tromm-

Die Feuerwehr Andechs weihet eine neue Halle und drei neue Fahrzeuge ein

lerzugs Erling, Georg Feigl) später: „Es ist schon was Besonderes, wenn 250 Menschen das spielen, was man selbst vorgibt.“ Bis 4 Uhr morgens feierten die Musiker und die Erlinger dann im Feuerwehrhaus – das nur wenige Stunden später erneut zum Schauplatz einer wichtigen Feierlichkeit wurde. Denn, genau genommen, wurde der neue Anbau des Gebäudes, in dem beide Vereine gemeinsam Bierbänke für ihre Gäste aufgestellt hatten, erst an diesem Sonntag mit einem Feldgottesdienst, einem Festzug und der Segnung durch Pater Valentin Ziegler richtig eingeweiht – eben-

so wie die drei neuen Fahrzeuge, über die die Feuerwehr nun verfügt. „So viele Neuerungen in der Geschichte der Feuerwehr gab es noch nie“, sagte denn auch der erste Vorstand, Georg Scheitz. Bereits als er vor 13 Jahren das Amt angetreten habe, sei von Umbau und Anbau die Rede gewesen. Doch erst jetzt konnte das rund 150 000 Euro teure Vorhaben verwirklicht werden, das mit 50 000 Euro vom Freistaat subventioniert wurde. Nur drei Monate wurde an der Halle gebaut. Rund 1500 Stunden haben die freiwilligen Helfer darüber hinaus selbst investiert – was die Baukosten für die Gemeinde noch einmal um mindestens 45 000 Euro reduziert habe – eine außerordentliche Eigenleistung, die Landrat Roth und Bürgermeisterin Anna Neppel zu würdigen wussten. Aufsehen erregten, vor allem bei den Kindern, aber die neuen Fahrzeuge. Die Erlinger Feuerwehr spielt im Landkreis eine ganz besondere Rolle: Sie ist neben dem Löschen von Bränden und den Einsätzen bei Verkehrsunfällen auch für Strahlenschutz, Dekontamination sowie für technische Hilfsdienste zuständig.

Genau 50 Vereine standen in der Zugfolge für das 87. Loischachaufest in Seeshaupt, insgesamt waren 3200 Teilnehmer angemeldet, die kleinsten Trachtler, teils noch

mit Schnuller, durften im Bollerwagen sitzen. Der Schirmherr, Pfarrer Mladen Znanor, wurde natürlich im Landauer gefahren, doch es gab auch einige Motivwagen: Die Dorfbühne Seeshaupt schickte die Seegerichtssäule von 1522 auf den Weg, die Schauspieler folgten kostümiert als einfache Fischersleute barfuß oder in Strohschuhen. Die Kirchen in Magnetsried und Jenhausen führen als Modell im Zug mit, und auch die Seeshaupter Imker hatten einen Wagen gestaltet. Am Straßenrand standen die Schaulustigen dicht gedrängt, viele selbst in Tracht. Seit zwei Jahren haben die Seeshaupter Trachtler für das Loischachaufest geplant, gleichzeitig feiern sie damit ihr 95-jähriges Bestehen. Das Trachtenfest endet am heutigen Montag mit dem Tag der Gemeinden

„Brav und anständig bleim“, lautete der Appell vor dem Stadtfest des Burschenvereins Perchting. Er zeigte Wirkung, auch weil die Sarnberger Polizei durchaus Präsenz zeigte am Freitagabend, als Haindling auftraten. Die Stimmung war volksfestmäßig, das Bier ging nicht aus, dafür gab es bereits eine Viertelstunde nach Konzertbeginn nichts mehr zu essen: „Mia ham net gedacht, dass alle mit so vui Hunger kemman“, sagte ein Verkäufer. > Seite R9